

3.5 Darm

Tabelle 3.5.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C18–C21

| Inzidenz | 2013 | | 2014 | | Prognose für 2018 | |
|--|--------|--------|--------|--------|-------------------|--------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| Neuerkrankungen | 34.100 | 28.410 | 33.120 | 27.890 | 32.900 | 26.000 |
| rohe Erkrankungsrate ¹ | 86,4 | 69,0 | 83,4 | 67,6 | 81,6 | 62,6 |
| standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2} | 56,7 | 36,5 | 54,0 | 35,7 | 50,6 | 32,8 |
| mittleres Erkrankungsalter ³ | 72 | 75 | 72 | 75 | | |

| Mortalität | 2013 | | 2014 | | 2015 | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| Sterbefälle | 13.608 | 12.085 | 13.580 | 11.932 | 13.649 | 11.769 |
| rohe Sterberate ¹ | 34,5 | 29,4 | 34,2 | 28,9 | 34,0 | 28,4 |
| standardisierte Sterberate ^{1,2} | 21,6 | 13,0 | 21,0 | 12,8 | 20,6 | 12,4 |
| mittleres Sterbealter ³ | 75 | 80 | 75 | 79 | 75 | 80 |

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median

| Prävalenz und Überlebensraten | 5 Jahre | | 10 Jahre | |
|--|------------|------------|------------|------------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| Prävalenz | 112.500 | 95.000 | 188.500 | 161.600 |
| absolute Überlebensrate (2013–2014) ⁴ | 51 (50–53) | 52 (50–53) | 36 (36–37) | 39 (36–43) |
| relative Überlebensrate (2013–2014) ⁴ | 62 (62–64) | 63 (60–65) | 56 (54–59) | 59 (57–67) |

⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

Etwa jede achte Krebserkrankung in Deutschland betrifft den Darm. Im Jahr 2014 erkrankten daran etwa 33.100 Männer und 27.900 Frauen. Im Laufe des Lebens erkrankt einer von 15 Männern und eine von 18 Frauen an Darmkrebs.

Fast zwei Drittel der Erkrankungen werden im Dickdarm entdeckt. Krebserkrankungen des End- bzw. Mastdarms machen 26 % der Fälle der Frauen und 33 % der Darmkrebsfälle der Männer aus. Immer seltener wird der Übergang zwischen Dick- und Mastdarm (Rektosigmoid) als Lokalisation angegeben. Nur wenige Krebserkrankungen (1 %–2 %) treten im Analkanal auf, die Inzidenz ist jedoch steigend.

Das Darmkrebsrisiko steigt bis ins hohe Alter an. Dem entspricht ein vergleichsweise hohes mittleres Erkrankungsalter von 75 (Frauen) bzw. 72 Jahren (Männer). Mehr als die Hälfte der Patienten erkranken jenseits des 70. Lebensjahres, nur etwa 10 % der Krebserkrankungen tritt vor dem 55. Lebensjahr auf.

Der etwa 2003 einsetzende Rückgang der altersstandardisierten Erkrankungsraten hat sich zuletzt noch verstärkt. Noch deutlicher fällt bei beiden Geschlechtern mit mehr als 20 % der Rückgang der altersstandardisierten Sterberaten in den letzten 10 Jahren aus.

Die relativen 5-Jahres-Überlebensraten bei Darmkrebs liegen für Frauen und Männer um 62 %.

Risikofaktoren und Früherkennung

Die wichtigsten Risikofaktoren für Darmkrebs sind Tabakkonsum und Übergewicht, es folgen Bewegungsmangel und ballaststoffarme Ernährung. Auch wer regelmäßig Alkohol trinkt oder viel rotes Fleisch bzw. Wurstwaren isst, erkrankt häufiger. Verwandte ersten Grades von Patienten mit Darmkrebs sind selbst überdurchschnittlich häufig betroffen. Bei seltenen erblichen Erkrankungen besteht bereits in jüngeren Jahren ein sehr hohes Risiko zu erkranken. Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen steigern in geringerem Umfang das Erkrankungsrisiko. Eine chronische Infektion mit humanen Papillomviren erhöht das Risiko für Analkarzinome.

Zur Krebsfrüherkennung von Darmkrebs ist im Alter von 50 bis 54 Jahren jährlich ein Test auf verstecktes Blut im Stuhl vorgesehen. Ab dem Alter von 55 Jahren besteht ein Anspruch auf eine Darmspiegelung (Koloskopie). Dabei können gegebenenfalls Darmpolypen entfernt werden, die sich zu Krebs entwickeln könnten. Bei unauffälligem Befund besteht Anspruch auf eine Wiederholungskoloskopie nach zehn Jahren. Alternativ zur Koloskopie kann ab dem Alter von 55 Jahren alle zwei Jahre der Stuhltest durchgeführt werden. Ist dieser auffällig, wird in der Regel eine Koloskopie empfohlen. Für Personen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko gelten andere Empfehlungen.

Abbildung 3.5.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)

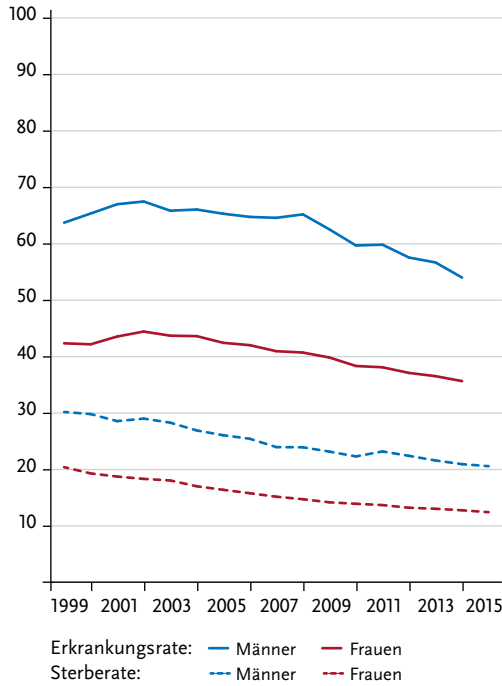


Abbildung 3.5.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 1999–2014/2015

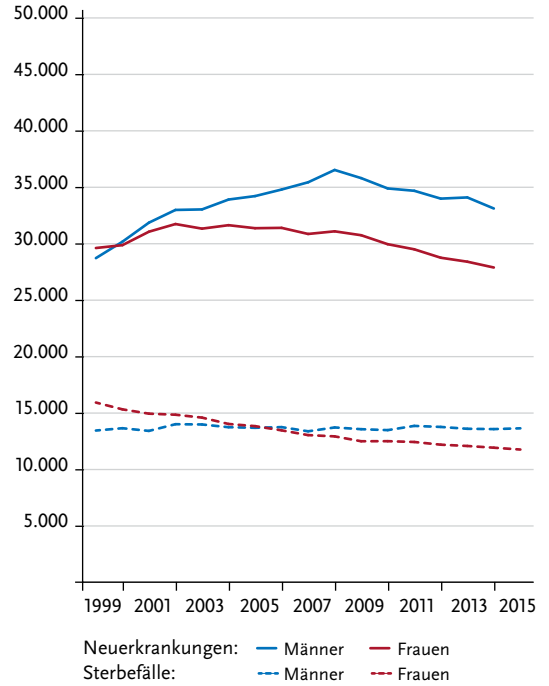


Abbildung 3.5.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 2013–2014 je 100.000

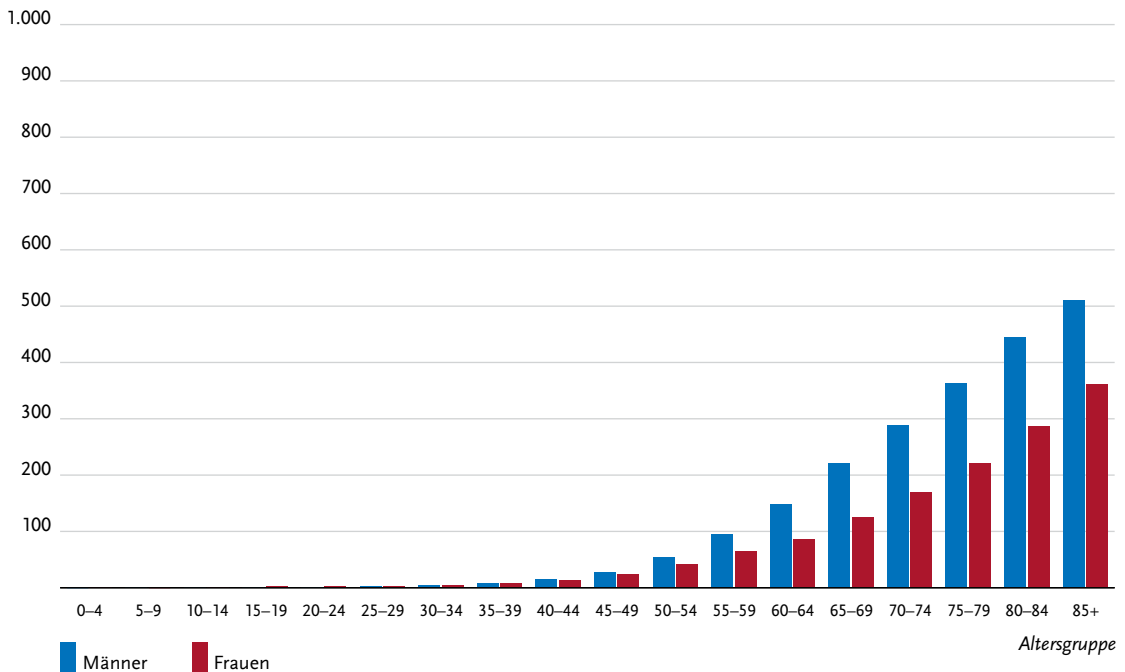


Tabelle 3.5.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Datenbasis 2014

| Männer im Alter von | Erkrankungsrisiko | | | | Sterberisiko | | | |
|---------------------------|---------------------------|-------------|--------|---------------------------|---------------------------|---------------|--------|------------|
| | in den nächsten 10 Jahren | | jemals | | in den nächsten 10 Jahren | | jemals | |
| 35 Jahren | 0,1% | (1 von 850) | 6,9% | (1 von 14) | <0,1% | (1 von 4.800) | 3,0% | (1 von 33) |
| 45 Jahren | 0,4% | (1 von 240) | 6,9% | (1 von 14) | 0,1% | (1 von 960) | 3,0% | (1 von 33) |
| 55 Jahren | 1,2% | (1 von 83) | 6,8% | (1 von 15) | 0,4% | (1 von 280) | 3,0% | (1 von 33) |
| 65 Jahren | 2,4% | (1 von 42) | 6,2% | (1 von 16) | 0,9% | (1 von 120) | 3,0% | (1 von 34) |
| 75 Jahren | 3,3% | (1 von 31) | 5,0% | (1 von 20) | 1,5% | (1 von 65) | 2,7% | (1 von 38) |
| Lebenszeitrisiko | | | 6,9% | (1 von 15) | | | 3,0% | (1 von 34) |
| Frauen im Alter von | Erkrankungsrisiko | | | | Sterberisiko | | | |
| in den nächsten 10 Jahren | | jemals | | in den nächsten 10 Jahren | | jemals | | |
| 35 Jahren | 0,1% | (1 von 890) | 5,5% | (1 von 18) | <0,1% | (1 von 4.800) | 2,5% | (1 von 40) |
| 45 Jahren | 0,3% | (1 von 300) | 5,5% | (1 von 18) | 0,1% | (1 von 1.300) | 2,5% | (1 von 40) |
| 55 Jahren | 0,8% | (1 von 130) | 5,2% | (1 von 19) | 0,2% | (1 von 490) | 2,5% | (1 von 40) |
| 65 Jahren | 1,4% | (1 von 70) | 4,8% | (1 von 21) | 0,5% | (1 von 210) | 2,4% | (1 von 42) |
| 75 Jahren | 2,2% | (1 von 45) | 3,8% | (1 von 26) | 1,0% | (1 von 96) | 2,2% | (1 von 46) |
| Lebenszeitrisiko | | | 5,5% | (1 von 18) | | | 2,5% | (1 von 40) |

Abbildung 3.5.3
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht (oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte) ICD-10 C18–C21, Deutschland 2013–2014

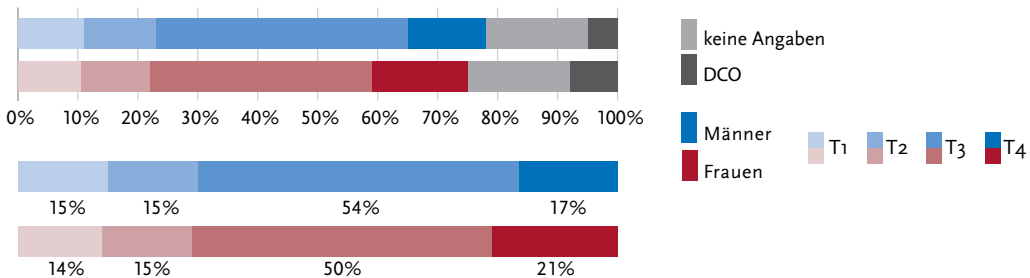


Abbildung 3.5.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 2013–2014

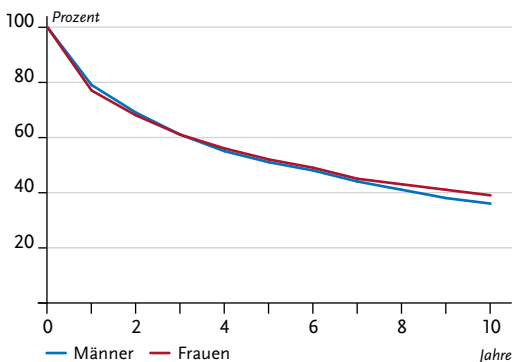


Abbildung 3.5.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 2013–2014

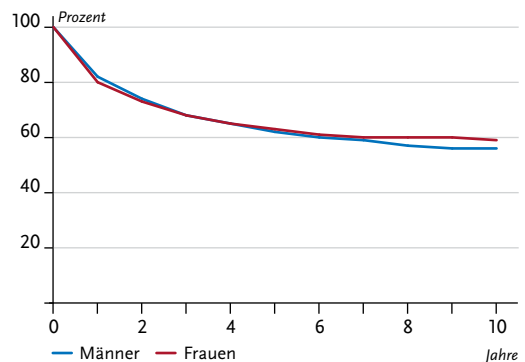


Abbildung 3.5.5
Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,
ICD-10 C18–C21, 2013–2014
je 100.000 (Europastandard)

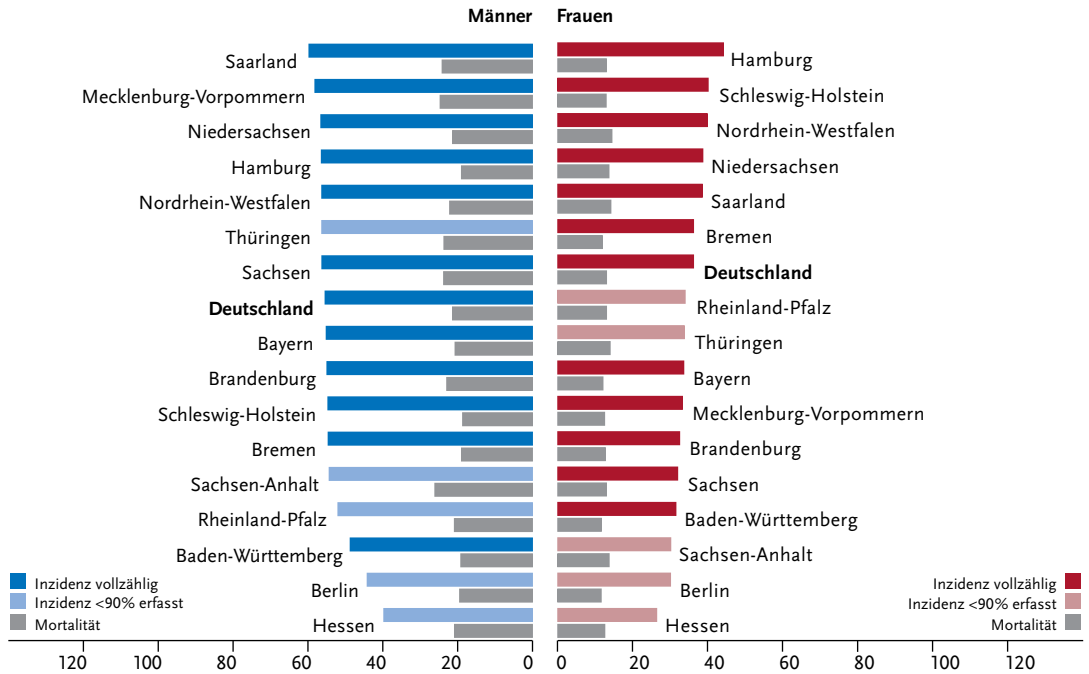
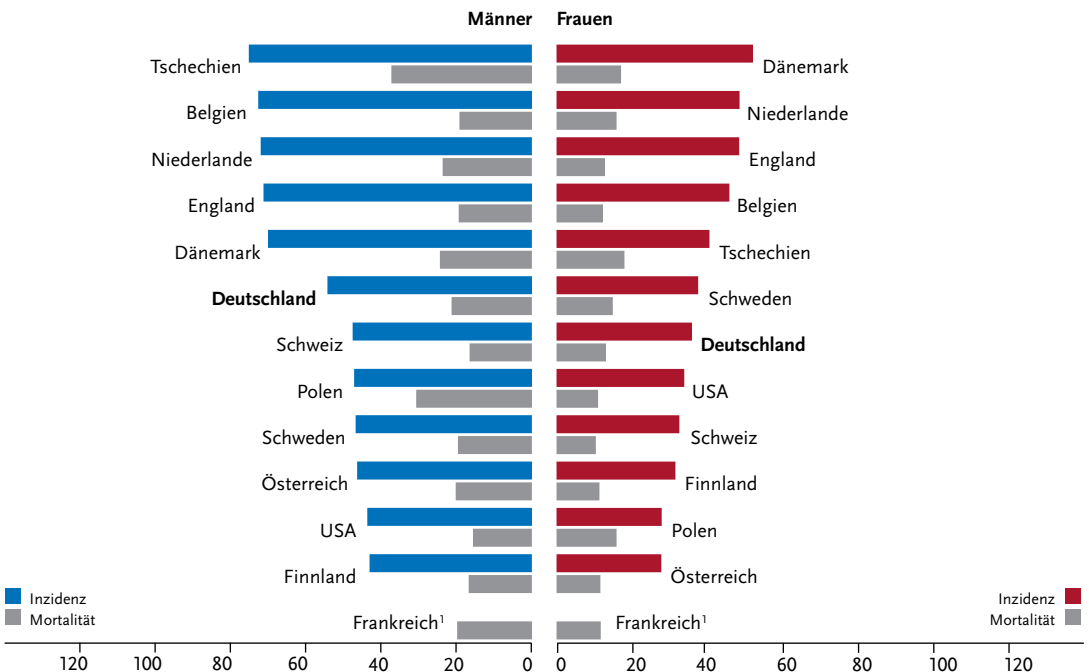


Abbildung 3.5.6
Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,
ICD-10 C18–C21, 2013–2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (Europastandard)



¹ keine Angaben zur Inzidenz vorhanden